

Dresdner Neueste Nachrichten

Ergebnisse:
Die elektrolytische Zellentfernung sollte für Zellen mit einem
Wert von 1000 bis 1200 mV. bei einer Stromstärke von 100 mA.
eine Zellentfernung von mindestens 90% der aktiven Fläche bewirken.
Die entsprechende Stromdichte liegt bei 100 mA/cm². mit Wirkungs-
graden von 70 bis 80%. Der Stromdurchfluss kann über die Zellentfer-
nung und Zeit. Stromdichten von 100 mA/cm² übersteigen nicht
die 10 Minuten und 100 mA/cm². Wirkungsgraden werden
nach 10 Minuten mit einer Stromdichte von 100 mA/cm² erreicht.
Der 90% Entfernung kann bei einem Strom von 100 mA/cm²
und einer Stromzeit von 10 Minuten erreicht werden. Der Stromdurch-
fluss kann durch die Zellentfernung von 90% auf 100% erhöht werden.
Die Stromdichten und Wirkungsgrade von Zellen
mit unterschiedlichen Zellentfernungen sowie Wirkungsgraden
der Zellen mit unterschiedlichen Wirkungsgraden und Stromdichten.

Reaktion und Quantitativitätsliche Gesetzmäßigkeit 4

Österreich-Ungarn	
A ohne „Militär-Rausch“	10 M.
B ohne „Militär-Rausch“	1,00 M.
C mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
D mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
E mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
F mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
G mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
H mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
I mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
J mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
K mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
L mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
M mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
N mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
O mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
P mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
Q mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
R mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
S mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
T mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
U mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
V mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
W mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
X mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
Y mit „Militär-Rausch“	1,00 M.
Z mit „Militär-Rausch“	1,00 M.

Starfer italienischer Angriff auf den Höhen östlich Görz abgeschlagen

Russische Übergangsversuche südlich Stobchiwa zusammengebrochen. — Der türkische Vormarsch in Persien und an der Kaukasusfront. — 33000 Mann englische Verluste in zehn Tagen.

Der Kampf in Ostgalizien

Eine uniforme Sonderberichterstattung im E. u. E. Stringer-
präsidium erfordert

Opaligion war nicht verloren, als im Oktober 1914 die vierte, die dritte und die zweite österreichisch-ungarische Armee die Schlacht am San abrochen und sich auf Weißrussland zurückziehen mussten. Durch Improvisationen, deren Vervollständigung auf keinem andern Kriegsschauplatz erreicht wurde, ist dann die Verteidigung der Karpathen und damit der ungarnisch-ungarischen Grenze erfolgreich unternommen worden. Zum Höhepunkt der russischen Opfererfolge, der Einnahme des ausgebombten Przemyšl folgte schon Wochen später der Umschwung und eine beispiellose Niederlage der russischen Massenheere. Die österreichisch-ungarischen und die deutschen Armeen eroberten den russischen Westen und besetzten Galizien, Przemyšl und Semberg, Stanislau und Kolomea, bedrängten den Feind über Czernowitz und Brody nach Osten, aber ein sámarer Streifen Osteuropas blieb russisch. So wie

Austro-ungarischer Siegerangriff auf wichtige italienische Militäranlagen

Welt-Deutiges aus Konstantinopel

Russischer Kriegsschauplatz:
Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl:
Der Angriff der in den Karpathen kämpfenden russischen und österreichisch-ungarischen Truppen schreitet erfolgreich vorwärts.

Bon unserm D-Mitarbeiter
Konstantinopel, Ende Juli
Eine Eigenart des türkischen Volkes, die wohl
seiner nomadenhaften Vergangenheit zu erklären
ist, war und ist zum Teil noch das Gefühl der
Vaterlandsgefühllosigkeit. Statt dieses Gefühls
aber an Stelle des Vaterlandsgedankens haben wir
das Gefühl der einheitlichen Religion als dem einzigen
feindlichen Bande, das sich um das gesamte
türkische Volk schlingt. In den letzten Jahren hat

Monte San Gabriele und der Monte Santo liegen unter heftigem feindlichem Artilleriebeschuss.

...nemt ungemein war, die Vernachlässigung des Reichs
undgedankend als die wahre Ursache der im Balkan
Kriege erlittenen Niederlagen; der Soldat habe für
das „Vaterland“ klumpen müssen, daß er
nicht kenne, statt für den Statthalter des Propheten
zu streiten, der ihm vertrauter sei. Die Gegner des
Allmägs ihrerseits schreiben jetzt alle Erfolge der tür-
kischen Heere gerade dem Wirken des endlich geschaffenen
Vaterlandsgebankens zu.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Unterstützungen 89 Gefangene, darunter
fünf Offiziere, und ein Maschinengewehr ein.
Gebürtiger Kriegschampion;
Richt von besonderer Bedeutung.

allemaß überseits scheinen jetzt alle Erfolge der türkischen Heere gerade dem Wirken des endlich geschaffenen Vaterlandsgedankens zu.

**Die Krmee des Generalobersten u. Bfj.m.
Ernsti König weili von Saloga mehrere**

Sie fliegen haben in der Nacht vom 11. auf den 12. Id. IRM, die feindlichen Batterien an der Übergangsstellung, die feindliche Flugzeugstation Gorgo und die Artilleriewerke bei Monfalcone sehr wirksam mit Bomben belegt. Sie schließen, trotz bestreiter Behauptung unsererseits geschied.

in Poeten, Suleiman Rasis bei, der und auch gleich gesteht, daß dies „Vaterland“ eigentlich ein Import aus dem Westen ist: Wenn es auch unsre nationalen Eigenliebe schwer fällt — mit Blutsicht auf das Erwachen der Völker müssen wir bekennen, daß der Glaube an das Vaterland nicht aus dem eigenen Herze der türkischen Nation entsprang, nicht aus ihrer eigenen Anlage und ihrem eigenen Willen. Die Ausführung dieses Begriffes verdanken wir dem

geblichen, denn der gleichzeitige Angriff, der am 4. Juni an der ganzen Front eingeschlagen ist, sollte nur die Bläueloffensive verschleiern, die in Polenien und in der Buhowina zugleich in Eröffnung trat. Seitdem ist auch Brästislaw der Methode der Abschnittsweise Offensive treu geblieben. Während er aber in Polenien nach den wechselseitigen Kämpfen an der Lipa und am unteren Stryj schließlich den Erfolg hatte, die Verbündeten zurückdrängten, blieb ihm am andern Flügel der durchgreifende Erfolg versagt. Wiederholte Gegenangriffe an der Front des Gratzeraab-

„... und durch seine Wege
ist so nacht und öde, seine Flüchtlingswären nicht
zu retten, seine Wälder nicht so ausgeplündert, seine
Ebene nicht so einsam und seine Ebenen nicht so
klafen. Nur; die heimathliche Erde wäre nicht so
end, die Menschen auf ihr nicht so heruntergefommen.“ Abdul Haß Hamid selbst donnert den „Vater-
landslosen“ an: „O du Tier in Menschengestalt! Du
sagst, du liebest weder Vaterland noch Nation. Ja,
in welchem Rechte nennst du dich dann einen Men-
schen?“ Die Werke dieses begabten Dichters sind
eigentlich sehr zeitgemäß; sie besandeln den Märtyr-
ischen, den türkisch-griechischen, den Balkan- und
den gegenwärtigen Krieg. „In deine Schranken
es man dich, du stolzer Feind, zurück! O Feind,
der jähres Schreden kost, im Staube liegt dein
Hut.“ Hier ist der Feind der von Wallenstein

zu beobachten hier den russischen Raumgewinn und sind vielleicht geeignet, ihn in absehbarer Zeit aufz neue ernstlich zu gefährden. Die aus deutschen und österreichisch-ungarischen Kräften bestehende Armee des Grafen Bothmer in der Mitte Europas entlang der Stoppa und des Donau- und Oderflusses stehen, was der Aggressor nach der Bekanntgabe vielleicht nicht erwartet hat.

Es sind neue große Kämpfe in Österreich-Ungarns Armee in vollem Gange, bei der österreichisch-ungarischen Armee Böhmen-Ermöllt, die bei Salzburg den äußersten rechten Flügel der Front Hindenburg bildet, bei der Armee Bothmer, die am oberen Sereth und bei der Armee des Generalsobersten Koeress zwischen Ennscht und Pruth. Ohne unbegründeten Optimismus ist man wohl zu einer Verzweiflung berechtigt, daß nach zwei Monaten militärischer Erfolge neue Kräfte ihnen ein Ende bereiten können. Der Kampf um Ostgalizien ist auf einem

Ende zu sein.

Die Preßien vertrieben unter Abteilungen an der russischen Front die Russen aus ihren Stellungen westlich von Krakau und trafen sie östlich von dieser Ortschaft auf. Sie machten einige Gefangene. Der von den Unreinen verfolgte Feind zieht sich mit dem Großteil seiner Streitmacht nach Olmütz auf der Straße von Bamberg zurück. Unsere vorgeschobenen Abteilungen erreichten Olmütz am 17. Kilometer nordöstlich von Krakau, und Gasseinabab, 10 Kilometer östlich der genannten Ortschaft. Unsere Truppen, die den Feind am 6. August auf dem Dreieckungspunkt verfolgten, verjagten ihn ebenfalls und dem Gegenallée von Olmütz, 18 Kilometer südlich des erwähnten Dreies und besetzten den Ort. Deutungslage endet, daß in dem letzten Gefechte außer einer gewissen Anzahl

Wer wird mit Interesse dem Experiment folgen, einem Volke von vielen Millionen einen Begriff über Geschäft einzupflanzen, das ihm fremd ist. Wie angekündigt, fehlt es nicht an prinzipiellen, weil interessierten Gegnern; andre wieder suchen nach Formeln, die den weltlichen oder vermeintlichen genach zwischen Materialgeschäft und Religionswelt bestreiten. Bei diesen Türen gehört derjenige auch ins Islam Muhsin Kostüm Eßendör, der das Vortheil eines solchen Geistesfaktes in seiner Leute-

Die Kämpfer sind weitgehend ausgeschöpft und die Ressourcen für die Verteidigung sind heute geringer als früher. Die große Übermacht, über die Brüssel vor zwei Monaten verfügte, hat durch gewaltige Sintflutwelle und einen im Osten noch nie erlebten Munitionsaufwand Abstand erzielt, während die Verbündeten ihren Widerstand von Woche zu Woche aufrechterhalten können. Der Verlust täglicher Truppen mag ein Beweis der dauernden Unmöglichkeit einheitlichen Handelns sein, wenn ausreichendes Gesicht, was nicht sofort allgemein verständlich werden könnte. Und deshalb kämpfen Hindenburg und Thronfolger Gräfenzog Carl trotz der Erneuerung der Heerestrünen gemeinsam den Kampf im Osteigland.

Der Raum ist ein, der türkische Halbenmonat, ist
günstigste Zeit, um neue kulturelle Bestrebungen
Konstantinopel einzuführen oder um Altere zu
achten. Es ist auch die Zeit der Theater und
Ausstellungen, deren es bisweilen mehrere gab,
wovor allem der „Salon“ im Galata-
café. Aus ist die türkische Malerei, so-
wie über das rein Dekorative und die symbolische
elementar Hinsicht noch recht jungen Datums,
hört stehen sich in den Höfen Räumen des
die verschiedenen europäischen Schulen.

Ingeheure Verluste der Engländer
(Privattelegramm)
+ Basel, 12. August

Schweizer Blättern aufsorge verzeichnen die am 1. bis 10. August 1858 verlorenen Offiziere, darunter 433 tot, 81 097 Mannschaften, darunter 6200 tot. Die Gesamtzahl der in den amüslichen Verlustziffern aufgefahrenglichen Offiziere und Mannschaften vom 1. Juli bis 1. August beträgt 179 855 Mann.

Der „kommende Handelsvertrag“
(Privattelegramm)
+ Kopenhagen, 12. August

„Semirchina“ teilt mit, daß gewisse einflussreiche Gruppen der russischen Reichsräte in einer der letzten vertraulichen Zusammenkünften bereits die Richtlinien für

schneidet aber Wünchen mit dem Werken des Meisters Helene Schliedt sehr gut ab. Eine andre, der orientalische Ausstellung ist die der **Kalligraphie** in der Medreset-al-Haslak, der von 200 Geistlichen besuchten, vom früheren Scheich Islam begründeten Schule der Schönschreibkunst, in der jungen Türkei etwas in Vergessenheit geraten war. Nahtloslich ist auch der Älteste der seiden-Kalligraphen vertreten, Sabiqha Namik Efendi, zwar mit dem von ihm verfertigten Kaiserlichen Kurs für den Generalseidmarshall v. Mackensen. Zum Schlus sei noch einer vollkommen westlichen Errscheinung gedacht, der soeben mit einer ersten immer herangetrommten satirischen Bogenfahrt "Hande" ("Das Saden"), die zugleich in türkischer und deutscher Sprache erscheint, reichen von dem durch reichliche Druckfehler verdeckten unfreiwilligen Humor präsentiert sich diese Denkschrift recht gut; es wäre zu wünschen, daß auch bei uns Anklang finde, denn sie ist im hohen Grade geeignet, dem Deutschen eine wenig bekannte türkische Wesensart bekannt zu machen. Die Ausnützungen des "Hande" sind zum Teil sehr gut, das

Englische „Kriegslist“

In Bürgers „Widem Jäger“ mischt sich der Geschwader „um verhindert zu werden schlau zu sein unter zumeist Herden“. Auch in der englischen Marine scheint diese Taktik wenigstens neuerdings geübt zu werden, wie aus Aussagen holländischer Flieger hervorgeht, die Augenzeugen des vor kurzem auch in der Preise erwähnten Gesetzes zwischen deutschen U-Booten und englischen Wasseraufzehrern vor dem Arch of North am 11. Juli d. J. waren.

Nur die englischen Wasseraufzehrer, das deutsche U-Boot zum Angriff aufzunehmen haben, ließen sie nicht nach der englischen Flotte zu fahren, sondern auf eine in der Nähe befindliche Gruppe holländischer Wasseraufzehrer zu, indem sie diese gleichzeitig durch Signal zum Stoppen aufforderten.

Die Holländer nahmen zunächst an, daß sie nach bewährter englischer Methode nach Aberdeen, dem nächsten englischen Hafen, aufgebracht werden sollten. Die Engländer signalisierten jedoch den Holländern nunmehr den Befehl, hilfesuchend zu holen, leierten auch seih Mäzen ab und taten alles mögliche, um Unterstüzung herbeizurufen. Sie dampften dann in die Gruppe der holländischen Wasseraufzehrer ein, und zwar wie die holländischen Augenzeugen überleitend mündeten, in der ganz ungewöhnlichen Absicht, sich dadurch vor den Geschossen der Deutschen Deckung zu verschaffen. Die Trefferlichkeit unterstrichen verhinderte jedoch, daß bei dem sich entwidigenden Gefecht die holländischen Schiffe beschädigt wurden. Der Aufgang des Gesetzes ist bekannt. Erwähnt zu werden verdient jedoch die Tatsache, daß die Beschiebung von zweien der verfeindeten englischen Fahrzeuge durch zwei aufständisch nähernde Fliegerdampfer gerichtet wurde, die zwar die holländische Flotte übten, im Abgleich aber alle Unterscheidungsmerkmale der Überwasserfliegerdampfer erkennen ließen und, wie sich herausstellte, tatsächlich englische waren. Diese Engländer erfüllten die holländischen Beschwörungen, unddem die U-Boote sich entfernt hatten, unter allen Umständen über diesen Vorfall zu schwelen — wie immer — sagten die Augenzeugen hinzu.

Das Benehmen der englischen Wasseraufzehrung ist in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert. Daher vor einem einzigen deutschen U-Boot — drei weitere deutsche U-Boote griffen erst erheblich später ein — ohne weiteres die Flucht ergreifen, ist kein kleinen großen Selbstanmaß. Sie warten den U-Boot artilleristisch mindestens um das Dreifach überlegen zu werden.

Dieses konnte, solange es dem Dampfer nicht eingeschoben hatte, von seinen Torpedos keinen Verbrauch machen und vor dem Angriff auf einen der drei oder mehr Geschütze der Engländer ein gutes, leicht verletzliches Ziel. Ausdrücklich sei festgestellt, daß Kommandanten und Unteroffiziere der englischen Fahrzeuge der Königlich Großbritannischen Marine angehörten.

Als eine mit dem angeblichen Stolz der englischen Marine unverträgliche Haltung aber muß es bezeichnet werden, daß die Engländer sich der frischen holländischen Fliegerdampfer als Deckung gegen das Geschwader der Deutschen zu bedienen verstanden. Wir haben hier eine Erweiterung des bemerkenswerten Prinzips vom „Schuhengel“, nur war in diesem Falle die Rolle der Holländer als solcher keineswegs eine freimüllige.

Über die seit langem gelebte, auch hier wieder in Erinnerung getretene Gewohnheit der englischen Flieger- und Wasseraufzehrung, unter falscher Flagge zu fahren, und dadurch die berechneten Verluste dieser Flieger unter Umständen zu gefährden, verlobt es sich nicht, ein weiteres Wort zu verlieren.

Bereitsend für den Territoriums- und den England bereit auf die Holländer ansicht, ist die Tatsache, daß die das schlechte Gewissen verantworte Forderung der englischen Flieger, unter der Vorfass zu verschliegen, informiert Erholte hatte, als weder die holländische Flieger, der die Fliegerdampfer angehörten, noch das holländische Fliegerdampfer, das über den Vorfass bestreitet hatte, diese Einzelheiten bekanntgegeben hat.

Rückblick auf die Kriegswirtschaftliche Maßnahmen

Die Bestandsberechnung von Web-, Woll- und Strickwaren

Die Reichsbekleidungsstelle macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Ergebnisse der am 1. August erfolgten Belastungsrechnungen von Web-, Woll- und Strickwaren spätestens bis zum 15. d. M. bei den von den Bundeszentralbehörden bestimmten Stellen einzureichen sind.

Sämtliche Sorten der im § 1 der Bekanntmachung über die Bestandsberechnung vom 20. Juni angeführten Waren ohne Rückzug auf Vorrausmengen oder Preise sind wederlichlich auch dann, wenn sie auf der sog. Freiliste Reichsbekleidungsstelle gesetzlich vorgesehen sind, für Preisen kommen als Einnahmestellen die Landratsämter bzw. die Präsidialräte der kreisfreien Städte, in den andern Bundesstaaten, mit ganz wenigen Ausnahmen, die entsprechenden Behörden in Betracht.

Verkehr mit Rohtabak

Zur Regulierung des Verkehrs mit Rohabak wird uns von der Rohabakausfuhr-Prüfungsstelle in Bremen und der Deutschen Zentrale für Kriegsführerungen von Tabakfabrikaten in Minden t. W. folgendes mitgeteilt:

Durch Bekanntmachung des Reichskanzlers ist die Rohabakausfuhr-Prüfungsstelle ermächtigt, Ausnahmen von dem am 1. August vom Bundesrat erlassenen Verkehrsverbot mit Rohabak zu erteilen, wenn durch eine Bescheinigung der Zentrale für Kriegsführerungen nachgewiesen ist, daß der Bezug von Rohabak zur Fortführung des Betriebs erforderlich ist.

Die beiden genannten Stellen haben hierauf folgendes Verfahren vereinbart: Fabrikanten, die zur Herstellung ihres Betriebes Rohabak zu beziehen wünschen, haben unter Benutzung eines bei der Deutschen Zentrale für Kriegsführerungen von Tabakfabrikaten in Minden t. W. erhaltlichen Vorabeschränkung einen Antrag auf Anerkennung ihres Bedarfs an Rohabak an diese Zentrale zu richten, und zwar in drei gleichlautenden Stücken. Dieser Antrag muß enthalten: die Bezeichnung der Ware nach Herkunft und Menge, sowie die dringliche Bedwendung zur Herstellung von Zigaretten — getrennt nach Deckblatt, Umbrett oder Einlage — oder zur Herstellung von Rauchrohren oder Rauchstäben. Im Falle der Genehmigung, die auf dem Antrage selbst von der Zentrale vermerkt und dem Antragsteller zugestellt wird, ist dieser Genehmigungsschein vom Fabrikanten seinem Rohabakverkäufer, von welchem er Tabak beziehen will, zu überstellen. Der Verkäufer hat sodann unter Beifügung des Bedarfserkennungsscheins bei der Rohabakausfuhr-Prüfungsstelle in Bremen (Handelsamtsgesände) die Erteilung eines Bezugsscheines zu beantragen. Der Vorabescheinung wird dem Fabrikanten von der Zentrale in zwei Stücken mit dem Anerkennungsschein überliefert und ist von diesem dem Verkäufer mit einzuschicken. Der Verkäufer hat die beiden Stücke des Bezugsscheins einzufüllen und mit dem Anerkennungsschein der Zentrale für Kriegsführerungen sowie dem Bezugsschein der Rohabakausfuhr-

Prüfungsstelle vorzulegen. Der Antrag auf Prüfung des Bezugsscheins muß enthalten: die Namen und Adressen des Verkäufers und Käufers sowie die genaue Bezeichnung der Ware nach Herkunft, Menge, Qualität, Art der Packung, Gefüllweise (Originalmuster), Art der Packung, Gefüllweise und Preis für Kilogramm. Ist in fremder Währung verkauft, so darf es der Angabe des Abrechnungssatzes, die Rohabakausfuhr-Prüfungsstelle wird insofern die Angemessenheit des Preises prüfen und ihren Bescheid dem antragstellenden Händler zur weiteren Veranlassung überlassen. Anweisungen für die Ausfüllung dieser Antragsvordrucke sind auf deren Rückseite abgedruckt.

Aus Stadt und Land

Dresden, 18. August

Das neue Stadtteil Dresden

Seine freundliche Lage, die öffentlichen Gebäude und vielen interessanten Straßenzüge haben Dresden auf und allen möglich, um Unterstüzung herbeizurufen. Sie dampften dann in die Gruppe der holländischen Wasseraufzehrer ein, und zwar wie die holländischen Augenzeugen überleitend mündeten, in der ganz ungewöhnlichen Absicht, sich dadurch vor den Geschossen der Deutschen Deckung zu verschaffen. Die Trefferlichkeit unterstrichen verhinderte jedoch, daß bei dem sich entwidigenden Gefecht die holländischen Schiffe beschädigt wurden. Der Aufgang des Gesetzes ist bekannt. Erwähnt zu werden verdient jedoch die Tatsache, daß die Beschiebung von zweien der verfeindeten englischen Fahrzeuge durch zwei aufständisch näherende Fliegerdampfer gerichtet wurde, die zwar die holländische Flotte übten, im Abgleich aber alle Unterscheidungsmerkmale der Überwasserfliegerdampfer erkennen ließen und, wie sich herausstellte, tatsächlich englische waren. Diese Engländer erfüllten die holländischen Beschwörungen, unddem die U-Boote sich entfernt hatten, unter allen Umständen über diesen Vorfass zu schwelen — wie immer — sagten die Augenzeugen hinzu.

Das Benehmen der englischen Wasseraufzehrung ist in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert. Daher vor einem einzigen deutschen U-Boot — drei weitere deutsche U-Boote griffen erst erheblich später ein — ohne weiteres die Flucht ergreifen, ist kein kleinen großen Selbstanmaß. Sie warten den U-Boot artilleristisch mindestens um das Dreifach überlegen zu werden.

Dieses konnte, solange es dem Dampfer nicht eingeschoben hatte, von seinen Torpedos keinen Verbrauch machen und vor dem Angriff auf einen der drei oder mehr Geschütze der Engländer ein gutes, leicht verletzliches Ziel. Ausdrücklich sei festgestellt, daß Kommandanten und Unteroffiziere der englischen Fahrzeuge der Königlich Großbritannischen Marine angehörten.

Als eine mit dem angeblichen Stolz der englischen Marine unverträgliche Haltung aber muß es bezeichnet werden, daß die Engländer sich der frischen holländischen Fliegerdampfer als Deckung gegen das Geschwader der Deutschen zu bedienen verstanden.

Wir haben hier eine Erweiterung des bemerkenswerten Prinzips vom „Schuhengel“, nur war in diesem Falle die Rolle der Holländer als solcher keineswegs eine freimüllige.

Über die seit langem gelebte, auch hier wieder in Erinnerung getretene Gewohnheit der englischen Flieger- und Wasseraufzehrung, unter falscher Flagge zu fahren, und dadurch die berechneten Verluste dieser Flieger unter Umständen zu gefährden, verlobt es sich nicht, ein weiteres Wort zu verlieren.

Bereitsend für den Territoriums- und den England bereit auf die Holländer ansicht, ist die Tatsache, daß die das schlechte Gewissen verantworte Forderung der englischen Flieger, unter der Vorfass zu verschliegen, informiert Erholte hatte, als weder die holländische Flieger, der die Fliegerdampfer angehörten, noch das holländische Fliegerdampfer, das über den Vorfass bestreitet hatte, diese Einzelheiten bekanntgegeben hat.

Rückblick auf die Kriegswirtschaftliche Maßnahmen

Die Bestandsberechnung von Web-, Woll- und Strickwaren

Die Reichsbekleidungsstelle macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Ergebnisse der am 1. August erfolgten Belastungsrechnungen von Web-, Woll- und Strickwaren spätestens bis zum 15. d. M. bei den von den Bundeszentralbehörden bestimmten Stellen einzureichen sind.

Sämtliche Sorten der im § 1 der Bekanntmachung über die Bestandsberechnung vom 20. Juni angeführten Waren ohne Rückzug auf Vorrausmengen oder Preise sind wederlichlich auch dann, wenn sie auf der sog. Freiliste Reichsbekleidungsstelle gesetzlich vorgesehen sind, für Preisen kommen als Einnahmestellen die Landratsämter bzw. die Präsidialräte der kreisfreien Städte, in den andern Bundesstaaten, mit ganz wenigen Ausnahmen, die entsprechenden Behörden in Betracht.

Bestandsberechnung von Rohabak

Zur Regulierung des Verkehrs mit Rohabak wird uns von der Rohabakausfuhr-Prüfungsstelle in Bremen und der Deutschen Zentrale für Kriegsführerungen von Tabakfabrikaten in Minden t. W. folgendes mitgeteilt:

Durch Bekanntmachung des Reichskanzlers ist die Rohabakausfuhr-Prüfungsstelle ermächtigt, Ausnahmen von dem am 1. August vom Bundesrat erlassenen Verkehrsverbot mit Rohabak zu erteilen, wenn durch eine Bescheinigung der Zentrale für Kriegsführerungen nachgewiesen ist, daß der Bezug von Rohabak zur Fortführung des Betriebes erforderlich ist.

Die beiden genannten Stellen haben hierauf folgendes Verfahren vereinbart: Fabrikanten, die zur Herstellung ihres Betriebes Rohabak zu beziehen wünschen, haben unter Benutzung eines bei der Deutschen Zentrale für Kriegsführerungen von Tabakfabrikaten in Minden t. W. erhaltlichen Vorabeschränkung einen Antrag auf Anerkennung ihres Bedarfs an Rohabak an diese Zentrale zu richten, und zwar in drei gleichlautenden Stücken. Dieser Antrag muß enthalten: die Bezeichnung der Ware nach Herkunft und Menge, sowie die dringliche Bedwendung zur Herstellung von Zigaretten — getrennt nach Deckblatt, Umbrett oder Einlage — oder zur Herstellung von Rauchrohren oder Rauchstäben. Im Falle der Genehmigung, die auf dem Antrage selbst von der Zentrale vermerkt und dem Antragsteller zugestellt wird, ist dieser Genehmigungsschein vom Fabrikanten seinem Rohabakverkäufer, von welchem er Tabak beziehen will, zu überstellen. Der Verkäufer hat sodann unter Beifügung des Bedarfserkennungsscheins bei der Rohabakausfuhr-Prüfungsstelle in Bremen (Handelsamtsgesände) die Erteilung eines Bezugsscheines zu beantragen. Der Vorabescheinung wird dem Fabrikanten von der Zentrale in zwei Stücken mit dem Anerkennungsschein sowie dem Bezugsschein der Rohabakausfuhr-

Prüfungsstelle vorzulegen. Der Antrag auf Prüfung des Bezugsscheins muß enthalten: die Namen und Adressen des Verkäufers und Käufers sowie die genaue Bezeichnung der Ware nach Herkunft, Menge, Qualität, Art der Packung, Gefüllweise (Originalmuster), Art der Packung, Gefüllweise und Preis für Kilogramm. Ist in fremder Währung verkauft, so darf es der Angabe des Abrechnungssatzes, die Rohabakausfuhr-Prüfungsstelle wird insofern die Angemessenheit des Preises prüfen und ihren Bescheid dem antragstellenden Händler zur weiteren Veranlassung überlassen. Anweisungen für die Ausfüllung dieser Antragsvordrucke sind auf deren Rückseite abgedruckt.

„Unglaubliches aus Dresden“ überstreichen die „Dresdner Neueste Nachrichten“ eine Meldung, die nach der „Todeszeitung“ aus Dresden“ (uns liegt das Potenzialblatt vor) folgenden Inhalt hat: „Sahrlinge und alte Menschen der Stadt und der Provinz sind in den letzten Tagen begeistert darüber, daß bei der Kriminalpolizei ein großer Sachschaden gemacht, während der groben Herren aus Dresden, der Patentstadt des Reiches, unglaublich aufzunehmen ist, was sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten herauftreten und am diese Weise auch einen kleinen Teil der Nachfrage von anderen Teilen unseres Kaiserreiches erfüllen können, um sie im derartigen Landkreis und bei den auf dem Lande doch noch so reizvoller Weise als in den großen Städten vorhandenen Nahrungsmitteleinheiten

Handelsteil**Raufmannsbildung**

Seit Errichtung der Handelshochschulen in Deutschland ist der Sinn für kaufmännische Bildungswesen höchst geworden. Wir haben einen Verband für das kaufmännische Bildungswesen, der ein weitläufiges Programm für verwirklichungswerte, Regierungen, Parlamente und Presse, Wissenschaft und Praxis widmet sich der Förderung kaufmännischer Bildung. Erst kürzlich wurde im Reichstag und im Preußischen Abgeordnetenhaus die Frage der Erstellung von Auslandshochschulen für Kaufleute besprochen. Der genannte Verband allerdings war in jener letzten Ausschüttung der Meinung, daß der gegenwärtigen Ausbildung der Handelshochschulen und sonstiger Handelslehranstalten die Einrichtung spezieller Auslandshochschulen für erforderlich.

Besonders wichtig ist die Erstellung kaufmännischer Kenntnisverluste nach Abschluß der im heimelnden Ausleute, die Bildungsabschrennung der heimelnden Lehrlinge, der kriegsbedingten Kaufleute bzw. der Kriegsbeschädigten, die Kaufleute werden wollen, speziell der Offiziere. Schafe Beobachtung fordert ferner unter Pflanzungen, das in manchen Hindernissen entstehen einer Reform bedarf. Große Sorge bereitet der Kulturrat wiedlicher Arbeitskräfte, die sehr häufig nicht genug vorgedrungen sind. Es gibt in Deutschland viele Handelslehranstalten, die in Kurz mit primitiven Mitteln besonders den Kaufleuten nur die unbedingt notwendigen kaufmännischen Kenntnisse verleihen. Will die Frau im Kaufmännischen weder dem Mann gleichwertig werden, so muß an ihrer kaufmännischen Bildung energisch gearbeitet werden.

Ein wichtiges Kapitel ist weiter die Aufzähnung eines aufrechten Kaufmannsdeutsch. Der Begriff "Kaufmannsdeutsch" sollte ganz verschwinden, denn es ist nicht einzusehen, weshalb der Kaufmann, denn die Sprache im Schriftverkehr anderer handelt soll als alle übrigen Deutschen. Viel ist ja schon für die Reinigung der Schriftsprache unserer Kaufleute getan worden, aber bei weitem noch alles, was erforderlich ist, um ein wirkliches Deutsch daraus zu machen. Dazu gehört auch die Bekämpfung eines gewissen Verhörs, der mit seiner Anwesenheit eindringlich wirken will, aber tatsächlich unkennt und auch oft verleidet ist. Man ist sich darüber klar, daß auch das Becken, deutsch reformbedürftig ist. Man braucht es also erst nicht in den kaufmännischen Schriftverkehr einzutragen.

Die große Hauptfahrt ist aber nach dem Kriege die Bedeutung und Pflege der Weltmarktforschung. Es ist nun theoretisch mit Hilfe von besonderen Auslandshochschulen oder mit Hilfe der bestehenden Einrichtungen geschafft, ist an und für sich gleichgültig. Der deutsche Kaufmann muß in Zukunft die Weltmarktforschung der Auslandshochschulen besser kennen als bisher. Diese Kenntnis gehört zum notwendigen Waffenzeug für den internationalen Wirtschaftskampf. Und zwar genügt die Anzahlung von Kenntnissen auf den Schuhbau und durch Ähnlichkeit kann die wirtschaftlichen Verbindungen hergestellt werden, viel energetischer und viel ausgedehnter als bisher. Alle jungen Kaufleute von Gebagung können sich den Aufgaben im Auslande leisten. Nur wenigen wird dieses Glück zuteilen. Das muß anders werden. Nun mit Mitteln bereitstellen, die auch den mit nur geringen Mitteln geeigneten jungen Menschen das Studium der Auslandshochschule mit all ihren Verbindungen ermöglichen. Eine Weltmarktforschung bedeutet unbedingt derart herausgebildete Kräfte. Denn der gesamte Verkehr mit dem Auslande wird dadurch erleichtert. Wer diese Mittel anstrengen soll, das ist eine Frage, die sich unseres Erachtens sehr leicht beantworten läßt. Schon die wirtschaftlichen Verbindungen haben ein hohes Interesse an den vermehrten auslandswirtschaftlichen Kenntnissen. Vernde die Tatsache, daß heute die Nationalwirtschaft einen ausgeprägten Charakter hat, muss ein eingeschränktes Studium der Auslandshochschulen bewirken. Ein solches Studium ist nicht meines Erachtens der Nationalwirtschaft außerordentlich segen. Die Lehranstalten, die den jungen Menschen Auslandskenntnisse vermitteln, müssen in ständigen Beziehungen zu dieser Auslandssprache stehen. Und ihnen muß soviel eine durch Ausbildung gewonnene Kaufmannschaft hervorzeuge, die sich für die Erfüllung dieser weltmarktforschlichen Aufgabe eignet. Man sollte der Frage möglichst bald und möglichst energisch Aufmerksamkeit schenken.

HERMES

Amliches**Gemeinde-Sparkasse****Haubegast**

im Betrieb — Straßenbahn-Dollstraße 42/44
beruft Einlagen mit **3½ Prozent**.

Pauschal-Konto: Leipzig 13.196. **Gemeindekonto:** während des Krieges nur nachträglich kont. 2—1 Uhr eröffnet.

Die Niedereinsiedler Sparkasse

in Niedereinsiedel (Markt Löbau) an der Reichsstraße unter Staatskontrolle und Gemeindegarantie

beruft Einlagen in Mark
deutsch. Weichmünzierung nach Einlagen vom Tage des Er-
falls bis 3. Rücknahmefrist mit

4½ %
bei halbjähriger Einlage-
frist.
Prozent am Monat durch
die Direktion.

Motorenfabrik in Döbeln, Br. 27 A. Schleißheim,
250 Mrd. gebaut, u. momentan durchweg
neue Motoren, sehr neuwertige, nach ar. Preis
Satz 1. Mr. 1000. Umlage mit Geschäftsbuch. [15324]

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Dauernde Aufrechterhaltung d. Abt.

Vorläufige, in ebensofern erwünscht.

Vorläufige, die durchsetzt werden, finden Garantie, auch
Gebotung eines solchen durch öffentliche Versteigerung, auch ar. Preis

bestimmt. Der Preis ist den Beteiligten nach Marktstand-
satz bestimmt auszuhandeln, aber, sofern es nach
Gesetzen darum gegeben ist, anzuhalten, die Beteiligten zu
unterlegen. Die Beteiligung der Beteiligten kann bestimmt
werden, sofern die Beteiligung in der Weise aus-
geschlossen ist, daß die Beteiligung in dieser Weise ein-
gerichtet ist.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Dauernde Aufrechterhaltung d. Abt.

Vorläufige, in ebensofern erwünscht.

Vorläufige, die durchsetzt werden, finden Garantie, auch
Gebotung eines solchen durch öffentliche Versteigerung, auch ar. Preis

bestimmt. Der Preis ist den Beteiligten nach Marktstand-
satz bestimmt auszuhandeln, aber, sofern es nach
Gesetzen darum gegeben ist, anzuhalten, die Beteiligten zu
unterlegen. Die Beteiligung der Beteiligten kann bestimmt
werden, sofern die Beteiligung in der Weise aus-
geschlossen ist, daß die Beteiligung in dieser Weise ein-
gerichtet ist.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

Sicht Anregung für Friedensarbeit.

Besteht Artikel zw. Teil. in Muster- oder wenig Serien-
fertigung für Fahrzeuge, Eisenbahn, Waggonen,
Lokomotiven, Wagen, Stahlbau, u. auch ausländi-
sche Werkzeugmaschi.

<

Königl. Opernhaus.

Montag, 14. August 1916:
Der Wagnis des Schicksals.
Herrn von Ritter und Wagner.
Musik: Beckung: Kurt Steiger.
Spielzeit: Abend. 19 Uhr.
Verlosen:

Dolaud George Bechtner
Gesia Waldbauer Seide
Udit Richard Lanke
Wolff Minna Wolf
Der Generalszug Dolaud
Gesia Gubertin
Der Goldfisch Robert Sung
Endtag 15. Ende 10 Uhr.

Dienstag, 15. August 1916:
Blätter.
Endtag 15. 10 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Das mit 1. September:
Schließt.

Albert-Theater.
Schließt.

Neidensch-Theater.

Mittwoch, 16. August 1916:
Sommer-Preise.
Personen.

Gärtner in 3 Akten von Hans

Witzmann.

Verlosen:

Hermann Wahle Hermann Wahle

Wolff Hermann Wahle

von gezogenem Blut. Der Tod hatte ihn lebendes Vieles in seine ungeheure Pyramide eingemauert. Wahlos wie ein fülliger Baumstiel lag er da, mit Verwirung und Blut verklebt. Stundenlang wußte er mit beiden Händen, um seinen Körper aus diesem Verhängnis herauszuziehen. Seine entsetzten Augen blickten unter dem bleichenden Himmel wie schwarze Brunnen des Grauens, und betrübte dämmernd er langsam in schweren Schlaf.

Steine und Erde stelen über sein Gesicht und rissen ihm die Augen auf. Wie eine gelbe Überbläsung die Sonne in Morgennebeln. Er sah fremde Soldaten stehen und Erde aus die Toten werfen. In Panik schrie er auf; die Soldaten zogen ihn heraus. Als sie ihn aufzuladen wollten, fiel er wie durchseient zusammen. Man schlepppte ihn in ein Haus, wo auf Stroh Verwundete lagen. Langsam begriff er, daß er unter Feinden war. Die Hinterreihen waren zurückgeworfen worden und hatten ihre Verwundeten preisgeben müssen.

Als die Serben nach neuen Kämpfen weichen mußten, wurden die Kranken und Wunden auf große Holzwagen geladen. Wie Baumstämme lagen sie zu liegen, einer neben dem andern, und die man eilig machte, bis man querab noch eine zweite Schicht. So zwangen die öschendspannten Bogenzüge mit der Kraft der Schlachten tiefer ins Land; von Dorf zu Dorf, über die Berge, durch das Geleis der Hüttler, im Schlamm der Straßen. Wo einer vertrieben wurde, wurde er in die Erde geworfen.

Hier zerstörte die Schußwunde des ungarischen Soldaten und bemagierte das gefundne Fleisch. Wie ein Baum bohrte Schmerz darin und fieberte im Blut. Man sprühte Verdunst und Medikamente für die eigenen Verbündeten; man schüttete den Kopf, wenn er auf seine Schulter zeigte; man konnte ihm nichts geben. Nachts glühte sein Blut, der Schmerz durchzog ihn wie eine Schraube mit qualvollen Spiraleten. Schaflos kroch er an ein Fenster und durchstarrte die Dunkelheit nach dem Stern, den er sich eingepreßt. Daum verkrampfte der Schmerz, das Brennen verzerrte. Auf der Spalte seiner Wunde zitterte die kalte Mortheit des Sterns.

Hunger hörte ihn manchmal aus; seine Muskeln schwammten um die Knochen. Seine Uniform zerstörte auf verborbenen Strohlagern, und man gab ihm die Lumpen eines Toten. Eines Tages zog man die schwarze Cholerakahne an dem Hause auf. Wieig wie eine Gestunge leide sie über die Fenster, hinter denen die Verwundeten lagen. Entsetzen glich ihre Stirnen, glänzte in den Augen, als ihren Mund zu höherspannen vordrängen. Sie legen und warteten auf den Tod. Nieden dem Ungarn starben die Männer mit dunklem Schrei in der Kehle; schwarz durchdrang die Verwesung das jähle Vergament ihrer Haut. Die Fleckenmasse der Cholerakahne lag auf den Gefährten um ihn. Endlich schwieg man ihm mit denen, die noch lebten, fort und ließ das verfehlte Haus mit seinen Toten ausflammen.

Wie eine stumme Tierherde wurde er mit andern Gefangenen durch den Schlamm getrieben, für Räthe in eine Scheune gesperrt, in einen Hof geprägt, um ein paar elende Hinterhäuser geworfen. Er wußte nichts mehr von der Zeit, die hell und dunkel an ihm vorüberging; er wußte nur, daß er mit französischen Trümmern endlos wandern mußte. Er hob die Augen nicht mehr, um zu schauen, was jeden Tag das gleiche war. Sein Sehen tauchte sich ins Dunkel, das in ihm war, und krachte aufwärts nur nach dem Stern, der die Hoffnung seines Glücks geworden war.

Aber eines Tages riß man die Gefangenen aus ihrem Lager, trieb sie mit Elfe, stieß sie in eine andre Richtung, und ihre Wanderrung wurde flucht. Als es Nacht wurde, sah der fremde Soldat den Stern in seinem Rücken stehen, und er wußte, daß man ihn nun noch tiefer in die leere Ferne führe. Die Flucht wurde leidende Seele; man begrub die Toten nicht mehr und ließ die Erdhölzer im würgenden Schlamm zum Grab. Und dann sah man, mitten in einer Wüste von Stein und Erdöl, alle freie; man ließ sie einfach liegen, wo sie mögliche Hingerufen waren; man saß ihnen, sie sollten sich zum Kreuz tragen; und die serbischen Soldaten, die sie begleiteten, trösteten sie davon. Das war, als die serbische Armee geschlagen über die Grenze ihres Landes ging, als sie heimatlos wurde, eine ganze Armee von Männern; als sie ins Fremde, ins Ungewisse floh, fort von den eigenen Dörfern, den Feldern, den Weibern, den Kindern. Die Gefangenen aber lagen nun abgetrieben und bangig in einer Decke und wußten nicht, wohin. Sie sahen zusammen und berührten miteinander, und sie planten und sprachen Hoffnungen aus. Der ungarische Soldat aber mochte keinen sagen, was er sich ausgedacht hätte, auch verstanden die wenigen Mitgefangeinen seine Sprache nicht; sie sah auf andern Begegnen des Reiches kommen. So stellte er sich abseits und mortierte, daß es Abend würde; als dann in die Dunkelgepinke des Himmels der Stern trat, lächelte er von den andern fort und machte auf, allein, allein den langen, langen Weg seiner Einsamkeit zu gehen.

"Und wie heißt das Dorf, daß du sagst?" fragte ich in mein nachdenkliches Verkennen.

Er schüttelte den Kopf und sah verwundert ins Licht. "Weiß nicht, vergeßt", sagte er.

"Wie heißt du selbst, Freund?" forschte ich weiter. Und wieder murmelte er, als leise diebenhaftig und nachtig: "Weiß nicht, vergeßt."

Ja, er wußte nichts mehr davon; daß das Kamen aus seinem Hirn selbst; daß dunkle Männerhaar auf seinem Schädel ahschlecht sah. Es war nichts mehr aus ihm herauszufragen, nadmet er das Entzückte, von dem sein Verstand erfüllt war, hervorgerollt hatte. Gott verziehlich sich sein Mund, und es war, als läge er und nicht mehr, als durchdringende Blick die Dunkelheit nach einem andern Blick, daß fern und weich von einem Stern kam.

Schwerfällig stand er auf, und wir blieben ihm mit schweren Gedärme, als er zwischen uns dahinschreite. Er schleuste die lebenschweren Füße wie zwei tote, schlammende Klöse. Stimmen standen wir, und ohne ein Wort gings er: ging in die Nacht hinunter, die wie ein schwarzer Zug in das Land überkommene; ging auf dem endlosen Wege nach einer Heimat, deren Namen in ihm erloschen war, tief allein in seiner Einsamkeit.

Hauswirtschaftliches

Vom Örtern

Nicht genug kann in diesem Jahre, daß so reich an Herbstobst, besonders Apfeln, zu werden verspricht, auf das Örtern als rationelle Konservierungsmeßhöhe hingewiesen werden. Es bringt durch Entzischen von Feuchtigkeit der Früchte vor und in sonstig auf. Es ist auch auf Gemüse anwendbar. Mit volliger Sicherheit bezüglich des Gelingens — solange man die Vorchrift genau befolgt — verhindert es den Vorteil, gar selnen Zucker zu beanspruchen und seine weiteren Auslagen zu verursachen,

wie sie z. B. das Sterilisieren erfordert. Letzteres ist bei wirklich großen Vorräten, wie sie der Selbstbau manchmal bewältigen muß oder wie sie auch wohl ein billiges Überangebot am Markt mit sich bringt, oft gar nicht möglich. Da muß dann gedort werden. Manche Hausfrau hat schon ein Sächsisches Dörrkirschen oder Heidelbeeren im trocknen, luftigen Vorratsraum hängen; nun kommen als nächstes die läufigen, saftigen Birnen, die weichen Sommerpfirsich an die Reihe. Und zwar eignen sich zum Trocknen nicht etwa nur seine Tafelfrüchte, auch Wirtschaftspfirsich und minder gute Birnen geben brauchbares Vorsicht nur müssen alle Früchte durchaus fest sein. Halloß wird die Früchte verwerten.

Die zum Abtrocknen bestimmten Apfel werden geschnitten und entweder zu Ringelspeisen in Scheiben geschnitten oder je nach ihrer Größe in Viertel, Sechstel, Achtel gespalten, wobei Kernhaus, sowie alle mäßigen, weizigen, faulen Stellen sorglich zu entfernen sind. Feindholzige Pürnen braucht man nicht zu schälen; kleine Früchte bleiben ganz, grobe zerstört man.

Früher machte man beim Trocknen kurze Probedosen, indem man die Früchte einzahlt in den Boden oder Bratpfannen breite, die sie darf waren. Man war aber auch weniger anspruchsvoll und begnügte sich mit dem geringwertigen Produkt, das dieses jüngste Verfahren lieferte. Jetzt erzielt man durch sorgfältigere Behandlung eine weit komfortablere Ware. Das vorgerückte Jahr wird erst eine Weile an der Luft vorgerückt, dann in einer Ofenwärme von ca. bis 70 Grad gehört, bis es zäh und lederartig geworden ist, und muß dann zu lustigem, süßem Ort noch gehörig nachdrochen. Sollte es später im Ventil hängen, wieder aussieben, so erfolgt ein nochmaliges, kurzes Nachdrehen im Ofen.

Sehr wertvoll für die Wirtschaft sind die so vielfach verwendbaren getrockneten Pfirsiche. Man wählt dazu gern große, fleischige Früchte, die lange am Baume hängen bleiben müssen, bis sie direkt über dem Stiel etwas zusammenzrumpfen. Der Stein kann vor dem Örtern entfernt werden; den Glanz, den manche gesetzte, gute Ware aufweist, erzielt man durch Belüften mit Viderauer.

Der moderne Haushalt betreibt das Örtern fortwährend auf eigentl. geernteten Horden, die nach dem Kochen der Früchte in den noch heißen Ofen geschnitten, bzw. aus dem Herd getrennt werden. Diese Horden sind mit engmaschigem, verankertem Drahtgeflecht bespannt, das Holzrahmen, deren Seiten mit Blech beschlagen sind, um das Verschieben des Holzes zu verhindern. Solcher Gestelle kann man mehrere übereinander stellen und sie je nach Bedarf miteinander überdecken, stellen sie mehrere aufeinander, so daß die frisch aufgelegten Früchte immer nach oben kommen und erst allmählich härterer Höhe aufgelöst werden.

Weiter und mehr freigetzt sich auch die Beiläufigkeit des Dörrzeuges, das dann seine Triumph feiert, wenn die frische Ware sehr teuer oder, zum Frühjahr hin, ganz alle wird. Schon geschildert sind die an Röhrenreihen, grünen Grünsteine. Sie lassen sich ohne weiteres im Ofen trocknen, bis sie völlig hart sind. Besonders ist es, sie vor dem Örtern ein paar mal in Wasser aufzulösen und gelöst abzutropfen und abtrocknen zu lassen. Sie werden vor dem Gebrauch eine Nacht gewässert und schmecken, in der üblichen Weise zubereitet, ganz wie frische Früchte.

Gleich praktisch ist das Trocknen von Möhren. Man schält die Wurzeln, schneidet sie kreisig oder in Scheiben, Kocht sie zehn Minuten im Dampfkopf oder

überbrühte sie mit siedendem Wasser, läßt sie ablaufen und breitekt sie dann in dünnere Schicht auf die Dörnen. Das Vordämpfen befördert das schnellere Trocknen und verbessert den Geschmack. Die Temperatur ist, wie bei allem Gemüse, anfangs auf 80 Grad zu halten, dann zu steigern, darf aber 100 Grad nicht überschreiten. In ähnlicher Weise bereitet man grüne Bohnen zum Örtern vor, doch sagt man ihnen beim Vordämpfen eine Kleinigkeit Soda zum Erhalten der Farbe zu.

Will man Kohlarten, Weißkraut, Weißling, Rettich, Kohl, trocken, so ist es angezeigt, vorher den Strunk und die stärkeren Rippen aufzuschneiden, da sie dem Örtern zu lange Widerstand leisten.

An dieser sparsamen Zeit, die allem einigermaßen Brauchbaren noch eine Rolle zuteilt, werden auch alte Gemüsehälften, die äußeren Blätter von Kraut und Kohl, das Grün des Selleries, sowie die beim Ausgraben der Knollen abfallenden Stiele, gedämpft und getrocknet und ergeben für später wohlschmeckende Einlagen und Würzen für Suppen, Tunken usw.

Die Industrie hat und allerlei neue Überzugsstoffe entwickelt, darunter einen, der auch für Spiritus- und Gasfeuerung anwendbar ist, und zwar wird er — und das ist sein besonderer Vorteil — während des täglichen Kochgeschäfts durch eine stetische Vorrichtung von den Überflüssigen, sonst ungenützten Einwänden des Örtes gespeist.

8.

Schachzeitung

Digidiert von J. Mieses

Aufgabe Nr. 816

Von R. Erlin in Wien

SCHWARZ



WEISS

Matt in zwei Zügen

Lösung der Aufgabe Nr. 815

1. D15—g4	Sf6×g4	1. ... e4—e3
2. Tg8—d8 matt.	2. Dg4—e4 matt.	
1. ... Kd5—e6	1. ... beliebig anders	
2. Dg4—d4 matt.	2. Dg4—d1 matt.	

Achtung!!

Neu eröffnet!!

„Maisnur“.

Stadtverlauf und Einzelverkauf Villacher Straße 56. Wir werben dort Kaffees von unserer Fabrik „Maisnur“, „Bachur“, „Trinkur“ und „Maisnur“-Puddingpuß unentbehrlich an unsere werte Kunden weiter. Gerade in dieser schweren Zeit bietet unsere Fabrik ein ausgezeichnetes Streudungsmittel wertvoller Nahrungsmittel. Der Zweck unserer gratis-Verteilung von Kaffees soll speziell dem Publikum zeigen, was es kostet und gleichzeitig dasselbe vor minderwertigen Produkten bewahren. Unsere Erzeugnisse sind auch in allen einfältigen Geschäften erhältlich.

Hochachtungsvoll

„Maisnur“-Handelsgesellschaft

H. & S. Anklam

Fabrik Leuben bei Dresden.

65076

— Eine Packung — Wirklich brauchbare Krantz.

1 Pack. 25.00, ½ 19.50, ¼ 16.50, 10.00. Schokolade 5.00. Schmierseite.

B. Kriesteller, Berlin W 66, Bülowstr. 80.

50% Seifenersparnis
erreichen Sie bei Benutzung des jetzt bekannten
Vakuum-Wascher, das Stück 9 Mk.,
der Strom: Doppelwand Wasserkühlapparate, Sektor-
arrest, G. m. b. H. Waschküche, 10. B. 2. 1000
Viktoriastr. 18; Donald. Dampfschwärzerei, 10. B. 2. 1000
Neue. Zeppel. 6. Brandstätter, Theaterstr. 5. 1.
Schmidt, Annenstr. 54, 1. Wagner, Dörfelweg 40, 2. 1000

Blatt 20. 1000. 1. 1000. 2. 1000. 3. 1000. 4. 1000. 5. 1000. 6. 1000. 7. 1000. 8. 1000. 9. 1000. 10. 1000. 11. 1000. 12. 1000. 13. 1000. 14. 1000. 15. 1000. 16. 1000. 17. 1000. 18. 1000. 19. 1000. 20. 1000. 21. 1000. 22. 1000. 23. 1000. 24. 1000. 25. 1000. 26. 1000. 27. 1000. 28. 1000. 29. 1000. 30. 1000. 31. 1000. 32. 1000. 33. 1000. 34. 1000. 35. 1000. 36. 1000. 37. 1000. 38. 1000. 39. 1000. 40. 1000. 41. 1000. 42. 1000. 43. 1000. 44. 1000. 45. 1000. 46. 1000. 47. 1000. 48. 1000. 49. 1000. 50. 1000. 51. 1000. 52. 1000. 53. 1000. 54. 1000. 55. 1000. 56. 1000. 57. 1000. 58. 1000. 59. 1000. 60. 1000. 61. 1000. 62. 1000. 63. 1000. 64. 1000. 65. 1000. 66. 1000. 67. 1000. 68. 1000. 69. 1000. 70. 1000. 71. 1000. 72. 1000. 73. 1000. 74. 1000. 75. 1000. 76. 1000. 77. 1000. 78. 1000. 79. 1000. 80. 1000. 81. 1000. 82. 1000. 83. 1000. 84. 1000. 85. 1000. 86. 1000. 87. 1000. 88. 1000. 89. 1000. 90. 1000. 91. 1000. 92. 1000. 93. 1000. 94. 1000. 95. 1000. 96. 1000. 97. 1000. 98. 1000. 99. 1000. 100. 1000. 101. 1000. 102. 1000. 103. 1000. 104. 1000. 105. 1000. 106. 1000. 107. 1000. 108. 1000. 109. 1000. 110. 1000. 111. 1000. 112. 1000. 113. 1000. 114. 1000. 115. 1000. 116. 1000. 117. 1000. 118. 1000. 119. 1000. 120. 1000. 121. 1000. 122. 1000. 123. 1000. 124. 1000. 125. 1000. 126. 1000. 127. 1000. 128. 1000. 129. 1000. 130. 1000. 131. 1000. 132. 1000. 133. 1000. 134. 1000. 135. 1000. 136. 1000. 137. 1000. 138. 1000. 139. 1000. 140. 1000. 141. 1000. 142. 1000. 143. 1000. 144. 1000. 145. 1000. 146. 1000. 147. 1000. 148. 1000. 149. 1000. 150. 1000. 151. 1000. 152. 1000. 153. 1000. 154. 1000. 155. 1000. 156. 1000. 157. 1000. 158. 1000. 159. 1000. 160. 1000. 161. 1000. 162. 1000. 163. 1000.

Fürstin Dora

Roman von Gerold v. Sassen

(1. Fortsetzung)

Nachdem verboten

Nob Dora sagt, daß der aufgeworfene Koffer nicht angenommen wurde, entschloß sie sich, deutlicher zu werden.

"Entschieden dürfte ich die Würde des Sachsen noch", begann sie wieder, "denn Sie erhalten Ihre fünfzehn Kronen, wenn Sie das Tuch beiseite legen, hundert, wenn Sie es nicht abnehmen, mir aber den Koffer nehmen oder Unbehaglichkeit geben, mit deren Hilfe ich Ihnen helfen kann", sagte sie.

Diesmal antwortete die Wronka überhaupt nicht, sie horchte Dora in wachsamer Verwunderung an.

Fünfhundert Kronen für ein Tuch, das die letzte Alterskunde um Hals und gekauft hatte, das war einfach unerhörlich! Das war — —

"Ich will der Dame was sagen, wenn Sie und die andre Dame dabei helfen wollen, sehe ich gleich einmal nach. Da man zu dritt, so geht es schneller", bat sie an.

Die Schwestern erklärten sich ohne Wissensbereit. Den ganzen Laden hätte sie nicht allein durchlaufen, wäre es verlangt worden, so sehr lag ihr der Sinn des beliebten Trödelns am Herzen.

"Dora gebürtig ist die Dame wohl einen Augenblick, ich muß schnell hinaus und dem Mann lassen, daß er im Laden bleibt, während wir im Magazin suchen", erklärte die Wronka.

Dora und die ältere Dame blieben allein zurück als älterer Raum voller Trödelwaren, der in dem zweiten Stock umherwanderte und lag und in Regalen und verglasten Schränken aufgestapelt war.

"Hier ist eine absonderliche Luft, riecht und modet, wie ich Sie noch nirgends gefunden habe", sagte die Majorette.

Dora nickte.
"Das kommt von allen den alten Möbeln und Kleidern, jedes Stück hat seinen besonderen Geruch. Ich möchte mich aber doch gern verpflichten, ein Jahr

lang keine andre Luft zu atmen, wäre mir das Tafelstück lieber! Ich würde aber sehr, es findet sich nicht."

Die Wronka blieb lange aus, mindestens zehn Minuten, und als sie endlich wieder kam, trug sie ein ganz verändertes Gesicht zur Schau, war sie fast übermäßig freundlich und gesprächig. Sie hätte ihren Laden, er würde wohl schnell einen Ausgang gemacht haben, statt bei den Kleinen zu bleiben und auf die Nachfrage zu achten, reagierte sie.

"Das tut aber nichts, wir können doch anfangen, wenn's der Dame recht ist. Vielleicht zuerst im Laden, damit ich da bin, wenn jemand kommt. Es ist ein rechtes Kreuz, aber man kann ihn keine zwei Minuten leer stehen lassen, will man sich nicht der Gefahr aussetzen, beschlossen zu werden. Die Beut' sind zu schlecht. Keine Ehr' ist da und kein Gewissen, am liebsten ist's das andere aufzutreffen!"

Dora nickte zerknirscht.

"So denke, wie sanzen an. Wo bewahren Sie die Tischdecken?"

"An alterei Orten. Hier gibt etwas, dort auch; man muss sich halt einrichten, wie's geht. Soviel Platz haben, wir könnten doch noch einmal sowiel gebräuchen. Wenn die Dame dort hinaus im anderen Schrank nachsehen will."

Dora machte sich sofort an die Arbeit. Die ältere Dame wurde an einen andern Schrank gestellt. Die Trödelerin kramte hier, dann wieder dort und tat eigentlich gar nichts.

Dadurch ließ sich die Wronka aber nicht betören. Sie war froh, daß sie und die Majorette ungehindert suchen durften.

Es war aber eine langweilige, zeitverbrauchende Arbeit, und die erste halbe Stunde ging verum, ohne daß Dora den zweiten Laden Tischlächer vollends durchsucht hatte.

"Die Damen nehmen's halt zu genau — Probiert, so was mich man auch im Griff und im Bild haben, soll's flink gehen!" äußerte die Wronka, die ihre Kunden nicht einen Augenblick aus dem

Auge verlor, gerade als hätte sie Angst, sie könnte das eine oder andre Glück verschwinden lassen".

Zwei stumm gewordene aussehende, doch gut gekleidete Männer traten herein und der ältere fragte seinen Begleiter: "Sind's die?"

Der andre nickte.

Weber Dora und die Majorette hatten, vertieft in ihre Beschäftigung, dieses Vorganges geachtet. Ersterer wurde erst aufmerksam, als sich eine Hand schwer auf ihre Schulter legte und eine fremde Männerstimme sagte: "Sie, Sie und die andre kommen mit mir."

Die Bürlin schmette instinktiv zurück, die Hand durch eine läge Bewegung abschütteln, dann nahm sie den Mann, in dem sie einen Betrunkenen vermutete, und sagte lachend: "Entfernen Sie sich, ich verbiete mir solche Sache."

Der Mann aber erwiderete kurz und entschlossen:

"Von einem Spatz ist gar keine Red', ich bin der Geheimagent Rosat, hier ist mein Abgeleiter", und er schlug seinen Rock zurück, an dessen rechter innerer Tasche eine Plakette von Blech, das ungarnische Wappen darstellte, befestigt war. "Mädchen' also keine Gelehrten!"

Wie eine Tigerkugel sprang die Majorette herbei, blieb vor dem Gelände, laufend in ihrer außergewöhnlichen Kleidung, und freilicht in abgebrochenen Söhnen: "Was ist das für eine Universitätsähnlichkeit? Willen Sie, wen Sie vor sich haben?"

"Wer Sie zwei sind, geht mich nichts an. Ihre Personalien wird der Herr Kommissar feststellen", sagte der Agent ungeduldig.

Noch immer auch sich vor Empörung, wollte die Majorette anwirken, die Wronka aber kam ihr zuvor, indem sie hastig ihre Hand hob und bestätigend lagte: "Still, bitte, regen Sie sich nicht auf. Es liegt offenbar eine Verweichung oder ein Mißverständnis vor, dieser Herr aber handelt in der Erfüllung seiner Berufspflichten und darum wollen wir mit ihm gehen." Und sich zu dem etwas verblüfften Agenten wendend, sagte sie ruhig: "Wir sind bereit." Der

böhmisches lächelnden Trödelerin aber rief sie zu: "Wir kommen noch heute, spätestens aber morgen vormittag wieder. Mein Gebot für das Tafelstück halte ich aufrecht."

"Schön, schön!" erwiderte die Frau Böhmis.

Von Rosat eskortiert, verließen die Damen den Trödelladen, noch eilichen Schritten aber, noch ehe sie das Ende der schmalen Straße in der Grannenstraße erreicht hatten, blieb Dora stehen und sagte zu dem Polizisten: "Es wäre mir angenehm, wenn Sie, soweit es die Dienstvorschriften gestatten, hinter uns gehen würden, so dicht, wie Sie wollen, wie möchten nur nicht direkt in Ihrer Begleitung gelieben werden."

Einen Augenblick sauderte der Mann, Dora's Erziehung und Ausdrucksweise mochten ihn aufregen. Dann aber befand er sich wieder eines andern und gefährlichafteren, als er im Leben aufgetreten war, doch sehr bestimmt: "Tut mir leid, aber es geht nicht."

Dora war zu froh, um weitere Worte an den Freien Wagnen zu verschwenden. Den Kopf hoch, mit freien Blicken um sich schauend, legte sie ihren Weg fort und hatte die Genugtuung, daß niemand von den Passanten ihr und ihrem Begleiter eine besondere Aufmerksamkeit schenkte. Er mochte in dieser Gegend wohl nicht bekannt sein.

So wurden etliche Gehsteine und Häusern zurückgelegt.

Pötzlich blieb die Majorette stehen und erklärte bestimmt: "Kinder, ich kann nicht mehr weiter und wenn mich der Mensch auf der Stelle tödigt, die Veline knicken unter mir! Es soll einen Bogen bilden."

Rosat aber, der das wohl für eine Hintre nehmen möchte, an die sich ein Blüthippen knüpfte, erklärte kurzerhand: "Wenn und nicht auffällig einer begegnet, ist über felner zu haben, und bis zum nächsten Standort ist's weiter als zum Kommissariat."

"Dingen Sie sich in mich ein, liebe Frau Majorette, und hüten Sie sich recht fest auf mich, anders ist es



Modehaus
Rechner
Altmarkt

Die Kleidung von Kindern, die die Schule besuchen, bedarf steter Ergänzung, Mädchen und Jungen frischer, hübscher, zweitmäßiger Kleidung für den Schulbesuch. Wir bitten Sie, unser großes Lager fertiger Knaben- und Mädchenkleider bestmöglich zu wollen, die bei uns teils mit, teils ohne Bezugsschein zum Verkauf gelangen.

Zum Schulbeginn



Mädchen-Kleider

Schulkleid, buntes blaues Webstoff, für 3 Jahre ... M 7⁰⁰
je weiß. Größe M 0,50 mehr
Schulkleidchen, Webstoff, für 6 Jahre ... M 12⁰⁰
je weiß. Größe M 0,75 mehr
Mädchenkleid für Schule, hellblau, für 5 Jahre M 19⁰⁰
je weiß. Größe M 1,50 mehr

Knaben-Anzüge

Kleiner-Blumen, mit Bezugsschein, für 5 Jahre M 6⁵⁰
je weiß. Größe M 0,60 mehr
Knaben-Anzüge mit Bezugsschein, für 6 Jahre M 12⁵⁰
je weiß. Größe M 1,00 mehr
Schlafanzugsanierung mit Bezugsschein, für 5 Jahre M 24⁰⁰
je weiß. Größe M 1,25 mehr

Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden mit Bezugsschein, weißer Blau-
polka, Größe 45-100 cm M 1,25
Mädchen-Höschen mit Bezugsschein, Rüschen, Größe 2⁵⁰
Mädchen-Nachthemden mit Bezugsschein, blaufrei, Größe 60-120 cm M 5⁵⁰

Kinder-Strümpfe

Mädchen-Söckchen mit Bezugsschein, aus Baumwollstoff,

Größe 4-6 0,65 M 1,00

Mädchen-Strümpfe mit Bezugsschein, hälfte hälfte,

Größe 1-11 für M 0,70

Mädchen-Strümpfe mit Bezugsschein, doppelseitig, Größe

1-10 für M 1,30

Kinder-Schürzen

Mädchen-Schürze mit Bezugsschein, aus Baumwollstoff,

Größe 45-75 cm M 1,00

Mädchen-Schürze mit Bezugsschein, doppelseitig, Größe

45-75 cm M 1,00

Kinder-Schürzen

Mädchen-Schürze mit Bezugsschein, aus Baumwollstoff,

Größe 45-75 cm M 1,00

Mädchen-Schürze mit Bezugsschein, doppelseitig, Größe

45-75 cm M 1,00

Kinder-Schürzen

Mädchen-Schürze mit Bezugsschein, aus Baumwollstoff,

Größe 45-75 cm M 1,00

Mädchen-Schürze mit Bezugsschein, doppelseitig, Größe

45-75 cm M 1,00

Kinder-Schürzen

Mädchen-Schürze mit Bezugsschein, aus Baumwollstoff,

Größe 45-75 cm M 1,00

Mädchen-Schürze mit Bezugsschein, doppelseitig, Größe

45-75 cm M 1,00

Mädchen-Mäntel

Schulmantel für Mädchen, für 5 Jahre M 11⁵⁰
je weiß. Größe M 0,75 mehr
Mantel für Mädchen, sehr fein, für 6 Jahre M 17⁵⁰
je weiß. Größe M 0,75 mehr

Kinder-Mäntel

Mantel mit Bezugsschein, für 5 Jahre M 14²⁵
je weiß. Größe M 0,75 mehr
Mantel mit Bezugsschein, für 4 Jahre M 20²⁵
je weiß. Größe M 0,75 mehr

Kinder-Strümpfe

Mantel mit Bezugsschein, für 4 Jahre M 26⁰⁰
je weiß. Größe M 1,25 mehr

Kinder-Schürzen

Mantel mit Bezugsschein, aus Baumwollstoff,
Größe 45-75 cm M 1,00

Kinder-Schürzen

Mantel mit Bezugsschein, aus Baumwollstoff,
Größe 45-75 cm M 1,00

Kinder-Schürzen

Mantel mit Bezugsschein, aus Baumwollstoff,
Größe 45-75 cm M 1,00

Kinder-Schürzen

Mantel mit Bezugsschein, aus Baumwollstoff,
Größe 45-75 cm M 1,00

Turnkleidung

Turnmäntel, Woll-
stoff, rot, für 5 Jahre M 11⁵⁰
je weiß. Größe M 0,75 mehr
Mädchen-Mäuse, schi-
neßer Stoff, für 5 Jahre M 14⁰⁰
je weiß. Größe M 0,75 mehr

Kinder-Rügen

Mäuse-Mäuse ohne Be-
zugsschein, buntes blaues für Ma-
dchen und Jungen ... M 2²⁵
Südwester ohne Be-
zugsschein, leichter Stoff für
Knaben, Mädchen ... M 3²⁰
Südwester ohne Be-
zugsschein, mit Schnürband, wei-
ße Verarbeitung ... M 3²⁰

Kinder-Schürzen

Mäuse-Schürze mit Be-
zugsschein, aus Baumwollstoff,
Größe 45-75 cm M 1,00

Kinder-Schürzen

Mäuse-Schürze mit Be-
zugsschein, aus Baumwollstoff,
Größe 45-75 cm M 1,00

Kinder-Schürzen

Mäuse-Schürze mit Be-
zugsschein, aus Baumwollstoff,
Größe 45-75 cm M 1,00

Kinder-Schürzen

Mäuse-Schürze mit Be-
zugsschein, aus Baumwollstoff,
Größe 45-75 cm M 1,00

Postkarten

mit Photographie 4 Stück 1 M. Kosten 1,80 M. Inserat Richard

Vorgrößerungen nach jedem Bilder, 11-14 Uhr, C. 100 bis 8 Uhr

nur Marienstraße 12. Jähnig.

145-150 M. Kosten 1,80 M.

nicht zu machen", redete Dorka ihr zu und rundete den Arm.

Die Majorin legte den übrigen hinein. Er zitterte heftig. Ihr sonst so frisches, gut gefärbtes Gesicht war freitags.

"Gegen Sie sich doch nicht so auf, Beste, es ist ja kein Gruss vorhanden. Auf dem Kommissariat wird sich die Sache sofort aufläufen und dort wird sich auch jemand finden, der uns einen Wagen holt", tröstete Dorka, der das Aussehen ihrer alten Freunde Angst einflößte.

"Wie weit haben wir noch?" fragte sie hierauf Novak.

"Keine fünf Minuten mehr", war die Antwort.

Die Majorin war am Ende ihrer Kraft, als das Kommissariat endlich erreicht war.

In der Polizeiwachstube, in die der Agent sie zuerst treten ließ, sank sie schwer auf einen unbefestigten Holzstuhl und läuterte hörnend: "Es ist zwar nicht in der Ordnung, daß ich Sie, während Sie stehen, Kindheit, aber ich kann nicht mehr, keine gewagten Schritte hätte ich noch ausgeschlagen, ohne aufzumachen. Seien Sie also nicht böse."

"Aber, liebe Frau Major, was sind das für Nieder!"

Der Polizeiwachtmeister vom Dienst war auf die zusammengebrochene Haltung der Majorin aufmerksam geworden und rief jetzt von dem Tischchen, an dem er saß, herüber: "Ist der Frau schlecht?"

"Ja, sie hat sich stark aufgeregt und fühlt sich jetzt erkrankt und unwohl. Wollten Sie die Kette haben, ein Glas Wasser besorgen zu lassen", bat Dorka, die ernstlich fürchtete, die Majorin möchte frank werden.

"Krone, ein Glas Wasser, recht frisch!", rief der zahmende Wachtmeister einem der müßig herumstehenden Sicherheitswachtmänner zu.

Dieser Befehl wurde sogleich ausgeführt und es dauerte keine drei Minuten, bis Krone mit einem Bierglas voll kaltem Wassers wiederkam und es der Majorin brachte.

Sie trank in kurzen Zügen und erklärte dann auf Tonfaß bevorigte Frage, daß sie sich wohl fühle.

Über eine halbe Stunde mussten die Damen in der dumpfigen Wachstube zubringen, bis der Beamte agent Novak wieder kam, um sie vor dem Kommissar zu führen.

Von den Eintretenden schenkte dieser nur Novak Begegnung. Er winkte ihm an seinen Schreibtisch heran, um sich über die verhafteten Frauen berichten zu lassen. Als Dorka vorstehen wollte, winkte er kurz ab: "Hinten bleiben, bis Sie gerufen werden!"

"Ich war noch keine zwei Minuten auf der Wachstube, begann der Geheimagent seinen Vortrag, als der Trüddler Voronka hereingeführt kam und um einen Sicherheitswachtmann bat. Zwei feingekleidete Männer waren vorhin in sein Geschäft gekommen, bat er ergrüßt, um nach einem Tafelstück aus dem Hotel zur "Königin Elisabeth" zu fragen. Die Jüngere hätte sogar fünfhundert Kronen dafür geboten, wenn sofort nachgegeben würde, ob es noch vorhanden sei, und hundert Kronen für den Nachweis des ehemaligen Käufers. Die Frauenzimmer waren

gerne daran gelehnt vorgekommen und das Bündenziegel, das sie gehabt, hätte sie auf die Vermutung gebracht, die beiden müßten an dem noch unausgelösten Einbruchdelikt beteiligt sein, der sich vor vier Wochen in der "Königin Elisabeth" ereignet hat. Darum hätte sie ihn um die Polizei geschickt und die Frauenzimmer bis zu Jetzer, Novak, Ankunft im Laden beschäftigt."

Das androhende Kind auf die niedergeschlagenen Hände gelegt, hatte der Kommissar den Bericht seines Untergebenen angehört, lehnte rief er, diesem abwinkend: "Sie dahinter, vorstehen!"

Dorka unterdrückte ein Lächeln und trat langsam aus dem dämmerigen Hintergrund des wirklichen Bimmers vor und an den Schreibtisch des Beamten, dicht am Fenster.

"Sie heißen —?"

Das Wort erstarb ihm auf der Zunge, und einen Augenblick starre er sie an, als wäre ein Geist aus dem Boden hervorgegangen. Dann sprang er auf und nach dem einzigen Armstuhl, den die Amtsstube aufwies. Er rollte ihn herbei und bot ihr Dorka mit einer lieben Verbeugung.

"Ihre Durchlaucht, die Frau Fürstin Appáthy von Appáthy", stotterte er in pemphitischer Verlegenheit.

Novak stand da, Mund und Augen weit aufgerissen.

"Sie kennen mich, Herr Kommissar?" fragte die Fürstin lächelnd.

"Ich hatte schon die Ehre, Prinzessin v. Volodjuk vom Schen zu kennen. Mein Anteil ist zweiter Korrespondent an der Bank des Herrn v. Volodjuk. Ich muß tausendmal um Verzeihung bitten wegen des unentstehbaren Missgriffes, dessen sich der Agent Novak schuldig gemacht hat. Euer Durchlaucht, wieren Leuten ist die allerärmste Voricht und die bestürzte Disziplin zur Pflicht gemacht, sind sie aber für allein und dem eigenen Verstand überlassen, so kommt bald das, bald jenes vor, was nicht vorkommen dürfte. Ich werde aber noch heute an die vorgeschriebene Stelle berichten, dem Mann ist eine angemessene Strafe sicher, Durchlaucht."

"Novak!" lachte die Stimme der Majorin Major, die nicht mit voreiligen Worten, aus dem Hintergrund hervor.

Wieder unterdrückte Dorka ein Lächeln, dann sagte sie zu dem Kommissar, der mit hochrotem Kopfe vor ihr stand: "Wenn Sie mir einen Gefallen tun wollen, Herr Kommissar, so machen Sie dem Agenten keine Unannehmlichkeiten."

"Aber ich bitte, Euer Durchlaucht, wie können doch solche Leute wie ihn nicht brauchen, hier, in der Residenz, der Hauptstadt, vor allerst vornehm, wo oft die höchste Delikatesse not tut!", entzückt sich der Beamte.

"Das Unheil hat ja die Frau Voronka an-

gerichtet, die zu Ihnen schickte, der Agent hat nur ge-

tan, was seines Amtes war. Häute er und gekauft, würde er uns wohl nicht arbeiten haben."

"Er hat aber die Spuren der Gesellschaft zu kennen, Euer Durchlaucht!"

"Halten zu Gnaden, Herr Kommissar, ich bin noch keine sechs Wochen in Budapest tätig", verteidigte sich Novak demütig.

"Und wir, Herr Kommissar, sind nach fast dreivierteljähriger Abwesenheit noch keine drei Wochen wieder hier. Sie sehen also, daß Herr Novak und nicht kennen könnte", unterstützte Dorka den lobenswürdig bestimmbaren Detektiv.

Der Vorgesetzte, der dagegen nichts eingewenden wußte, versetzte mit Würde: "Jedenfalls muß ein Geheimagent so viel Weis- und Menschenkenntnis haben, um auf den ersten Blick zu wissen, mit wem er es zu tun hat."

"Das mag ja sein, immerhin bitte ich Sie noch, die Sache unter uns zu lassen. Es ist auch mir verständlich viel angemessen", sagte Dorka.

Und der Herr Kommissar sagte geschmeidig: "Wenn Euer Durchlaucht befehlen, will ich die Mal Gnade für Recht ergehen lassen. — Abtreten, Novak!"

Der vollständig geknickte Geheimagent beobachtete ihn aus dem Schießsitzkreis seines Vorgesetzten zu kommen, und dieser wollte sich wieder in Entschuldigungen ergehen.

"Ich hätte eine Bitte, Herr Kommissar", unterbrach ihn jedoch Dorka.

"Ich werde es mir gut thue rechnen, wenn ich Euer Durchlaucht dienen kann", versicherte der Kommissar.

Sie nickte verbindlich und fuhr fort: "Es wäre mir sehr lieb, wenn das kleine Wiederhören nicht an die Leibensfähigkeit gedingt. Nicht weil es mir etwas ausmache, daß wir irrtümlich schengen müssen würden, ich möchte es nur nicht bekannt haben, daß wir nach jenem Tischtheke suchen. Es ist bestimmt in einem wichtigen Prosa eine Rolle zu spielen, und es könnte schwimmende Folgen haben, erfuhrn wirte Gegner den Zweck meines Besuches bei Frau Major."

Der Beamte verneigte sich.

(Fortsetzung folgt.)



Spars Leder mit Neustadt's Sohlenschoner aus Keenleder.

Für jeden Größengang eine Spezial-Sortierung, daher
beste Ausnutzung der Sohlenfläche



Bei Verwendung dieser praktischen Sohlenschoner
lassen sich im Jahre mit wenigen Pfennigen
viele Mark ersparen!

52814

Zu haben in den Verkaufshäusern
der Firma

Neustadt

Größtes Schuhlager Dresdens.

Ausverkauf wegen Konkurs

Amalienstraße 11 und Ringstraße.

Die zum Konkurs der Firma verehel. Winkler, Inhaber der Firma

F. Bernh. Lange

gehörigen bedeutenden Vorräte an

Haus- u. Küchengeräten, Spielwaren, Schlittschuhe,
Schlitten, Christbaumschmuck, Kindermöbel etc.

gelangen zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Friedrich Schlechte, Konkursverwalter, Amalienstraße 12.

(9632)

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

Mobilier, Kleidung, Wäsche, Federbetten, Teppiche,
Gemälde, Hausgerät

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 8 bis 10 Uhr.

Friedrich Schlechte, vom Rate verpf. Auktionsator, vereid. Taxifahr. Amalienstr. 12.

12 Uhr: 2 photogr. Apparate (Selbstobjektiv), 2 gr. Böflets, 2 Kassaschränke,

1 gr. eis. Kassette, 1 Anthrazithafen, 1 Kachelfen neu,

Möbelhaus
Kettner
zu Markt

Ohne Bezugspunkt

Beispiele im Bild



Viele Waren sind auch nach dem 1. August noch ohne Bezugsschein zu haben, so vor allem der gewaltige Lagerbestand unseres Modehauses in fertiger Damen- und Mädchenkleidung, der beim Erscheinen der Verordnung in unserem Besitz war. Allen denen, die ohne Bezugsschein sich das eine oder andere Kleidungsstück erstehen wollen, bietet unser großes Lager dazu beste Gelegenheit. In bezugsscheinfreien Stoffen, Vorsetzen, Unterröcken, Schürzen, Wäsche, haben wir eine besonders große u. schöne Auswahl bereitgestellt.

Mäntel	Jäden	Jadenkleider	Kleider
Mantel, schwarz. Altpappa, Krägen m. Seide verlängert, 130 cm lang. M	Jäde aus gemustertem Stoff, jugendliche Form mit Glödenkreis, 65 Ig.	Jadenkleid, weißer Webstoff, Jäde m. Schnürkragen, Glödenkreis	Kleid aus baumwoll. Krip, Röller und Schnürkragen aus Glasbattist
Mantel aus schwarzem grün - blau gefärbtem Stoff, 105 cm lang. M	Jäde aus schwarzen Taffet ab. Blau-Weiß-Seide, jugendliche Form, 75 cm lang	Jadenkleid a. mischfarbenen Elfen, Jäde mit Gürtel, weißer Rock	Kleid aus bunt. Musselin, Glasf. Krägen u. Manschette a. Glasbattist
Mantel aus schwarzer Wollpappa, gute Frauenschärfe, 125 cm lang. M	Jäde aus schwarzem rothen Stoff (Cheviot), mit Gürtel, 90 cm lang	Jadenkleid a. Weißstoff, Jäde mit Doppelkragen, Glödenkreis. M	Kleid für Frauen, aus Wollmusselein, Loh aus Glasbattist, Glödenkreis
Mantel aus schwarzer Taffet, weiße Rückenversierung, 95 cm lang	Jäde a. grünem Stoff, flache Form mit Gürtel u. Falten, 80 bis 90 cm lang	Jadenkleid a. Stein gefärbt. Sommerstoff, mit Gürtel, Glödenkreis	Kleid aus Wollmusselein, halbfrei, Krägen und Glasbattist, Gürtel. M
Mantel aus leichtem Stoff (Popelin), flotte Form, 125 cm lang. M	Jäde aus schwarz einfarbigen u. gemusterten Stoffen, flach, Formen	Jadenkleid aus grüsfest. Sommerstoffen, Jäde mit Längsgürtel. M	Kleid aus gemusterter Schleierstoff, mit breitem Schulterkrägen
Damenblusen	Kleiderröde	Unterröde	Korsetten
Bluse aus weitem Batist, halbfrei, mit Schleierstreifen im Deorderteil. M	Kleiderrood, gefüllt, aus weitem Kreuzstoff, m. Knöpfen verziert	Unterröde a. schwarzer Halbschlitz gewölbt, neue flache Form. M	Korsett aus grauem Dresl, mit gebogtem Dogenabschluss und festen Einlagen
Bluse zu Spez. aus Baumw., weißen Bascbattist, mit Follen-Schleierstückchen. M	Kleiderrood, schwarz, weiß gefärbelter Stoff, hübscher Schnitt. M	Unterröde aus gutem Taffet, geschnürter Saum aus 4tl. Bandeln	Korsett aus modellierenden Gatin-Dressl, den Abschluß bildet eine breite Gürtel
Bluse aus weitem, ganz gestreiften Schleierstoff, mit Schleierkrägen u. Samtband.	Kleiderrood, schwarz, weiß gefärbter Stoff, mit Gürtel u. Falten	Unterröde a. weitem Taffet, Glödenform mit glattem Gürtel, gut sitzt.	Korsett a. weiß gemustertem Stoff, bequeme Form, mit großer Spitzengarnitur
Bluse aus weitem, gestreiften Schleierstoff, m. kleinen Schleierstückchen	Kleiderrood, oval, schwarzer u. dunkelblauer Stoff, mit und ohne Falten	Unterröde a. schwarzer weiss gestreifter Taffet, Samtbandverzierung.	Korsett aus starkem modellierenden Dressl, versteckter Schnitt, rostf. Einlagen
Bluse aus marline, weiß gestreift. Schleierstoff, mit umlegkrägen	Kleiderrood, schwarz, Stoff, in verschiedenen Hübschen Formen	Unterröde aus bestem Taffet, ganz neue Form, mit breitem Umrah. M	Korsett aus feinem, weißen Dressl, leichter äußerst beliebte Form
Mädchenkleider	Mädchenmäntel	Bauchfischkleider	Bauchfischmäntel
Mädchenkleid a. woschbarem Stoff, für 1 Jahr jede Gr. 0.50 mehr	Mädchenjacke, reingefärbt. Stoff, f. 5 Jahr jede Gr. 0.50, 75 mehr	Bauchfischkleid aus gespanntem Wollstoff, mit weißer Seide geprägt.	Bauchfischjacke aus Wollstoff, offen u. geschlossen zu tragen. M
Mädchenkleid aus Wollstoff, für 1 Jahr jede Gr. 0.50 mehr	Mädchenjacke, einförmiger Stoff, f. 5 Jahr jede Gr. 0.50, 75 mehr	Bauchfischkleid, hübsche Seidenbluse mit wollinem Trägerrood.	Bauchfischmantel im Ältern abnehmbare Riegel, breit verarbeitung
Mädchenkleid aus Wollmuselin, für Jahr jede Gr. 0.50 mehr	Mädchenjacke, aus Baumwollstoff, für 4 Jahr jede Gr. 0.50, 75 mehr	Bauchfischkleid aus Wollstoff, eingewebelt, mit Vorlet geprägt. M	Bauchfischjacke aus hochwertigem Stoff, unten breit gespleißt.
Mädchenkleid aus Wollmuselin, für Jahr jede Gr. 0.50 mehr	Mädchenmantel a. schärfst. Stoff, f. 5 Jahr jede Gr. 1.50 mehr	Bauchfischkleid aus Wolle, eingewebelt, mit Vorlet geprägt. M	Bauchfischjacke aus Jungenbuch (Kinderzug) weißer Glödenstoff.
Mädchenkleid aus Wolle, m. Kräg. f. 5 Jahr jede Gr. 0.50 mehr	Mädchenmantel braun, für 5 Jahr M jede Gr. 0.50 mehr	Bauchfischkleid aus gutem Wollstoff, ein breiter Gürtel u. Gürtels	Bauchfischjacke aus gutem Baumwollstoff mit Peterine, Glödenstoff
Kleiderstoffe	Morgenkleider	Schärzen	Schuhwaren
Jadenkleiderstoffe einförmig, marinenblau, Meter 24.-, 15.-, 16.-	Morgenkleid a. Flauschstoff, in verschiedenem Farben, mit Gürtel besetzt. M	Zündschießerschürze, weiß, aus gutem Glöderstoff, mit Gürtel-Falzel	Damenstiefel aus besten schwarzen Choco-Leber, silber. Ware
Jadenkleiderstoffe schwarz, gute Ware, Meter 25.-, 16.-, 14.-	Morgenkleid aus Baumwollseiden Musselin, mit breiter Kräppengarnitur M	Zündschießerschürze aus weiß gefärbtem Stoff, mit gebogener Gürtel.	Herrenstiefel aus besten schwarzen Batist, versügl. Passform
Jadenkleiderstoffe Baumwoll (Göttertext) Meter 20.-, 16.-	Morgenkleid, Wollstoff, mit Krägen- und Armhülle	Zündschießerschürze aus weiß gefärbtem Stoff, mit gebogener Gürtel.	Büschentstiefel aus schwarzen Batist, erg. Stoff, Arbeit, gute Form
Blusenstoffe, hellblaue und helle Streifen, Meter 7.50, 3.40, 2.50,-	Morgenjacke, a. Flauschstoff, mit durchgehender Gürtel besetzt M	Zündschießerschürze aus weiß geprägtem Stoff, mit heller Gürtelreinischen	Kinderstiefel, dem besten schwarz. Dörfel, jedoch Größe 14.50 bis
Seidenstoffe für Kleider u. Blusen, glatt u. gefräst, Meter M 12.- bis 9.-	Morgenjacke aus gelbem, gesäumt. Perlen mit Gürtelknoten	Wiener Schürze, reizende Form, aus glattem, weiß. Batist. Dörfel-Gürtel	Herrerau. Kriegsstiefel Herren 7.50, Damen 7.- bis 6.25, Kinder 6.50 bis

GREINGER